

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Eva Marie Plonske (GRÜNE)**

vom 12. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juli 2021)

zum Thema:

Pensionslasten als Damoklesschwert der Berliner Hochschulen?

und **Antwort** vom 27. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Juli 2021)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Frau Abgeordnete Eva Maria Plonske (GRÜNE)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28162

vom 12. Juli 2021

über Pensionslasten als Damoklesschwert der Berliner Hochschulen?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der staatlichen Berliner Hochschulen beantworten kann. Sie wurden daher um Stellungnahme gebeten.

1. Wie hoch waren die Ausgaben der Berliner Hochschulen für Pensionen von 2015 bis heute? Bitte aufschlüsseln nach Jahr und Hochschule, in absoluten Zahlen und in Prozent des gesamten konsumtiven Landeszuschusses (mit sowie ohne Hochschulpakt bzw. Nachfolgeprogramme).

Zu 1.:

Die Gesamtausgaben für Versorgungsbezüge werden im Rahmen der jährlichen Leistungsberichterstattung der Hochschulen erhoben. Um ein sachgerechtes Verhältnis zu den konsumtiven Zuschüssen gemäß Hochschulverträgen bzw. Charité-Vertrag herzustellen, wurden diesen Ausgaben die jeweiligen Einnahmen der Hochschulen aus der Versorgungsrücklage des Landes sowie Entnahmen aus Rücklagen, die bei fremdfinanzierten Professoren aus den entsprechenden Personalkostenerstattungen gebildet wurden, gegenübergestellt und saldierte Versorgungsausgaben errechnet.

Der Anteil der saldierten Versorgungsbezüge den konsumtiven Landeszuschüssen lag im Jahr 2020 durchschnittlich bei 11 % - bezogen auf die Landeszuschüsse ohne die Bundesmittel aus dem Hochschulpakt 2020 bei 12 %.

Die Charité - Universitätsmedizin Berlin wird aufgrund der strukturellen Besonderheiten nicht in die Summen für alle Hochschulen einbezogen. Für die Charité sind die auf die Fakultät (Forschung und Lehre ohne Krankenversorgung) entfallenden Anteile ausgewiesen und zwar jeweils die Entwicklung des Mittelabflusses für Pensionen. Diese machen im Jahr 2020 einen Anteil von 5,2 % an den konsumtiven Zuschüssen aus - bezogen auf die Landeszuschüsse ohne Bundesmittel aus dem Hochschulpakt 2020 sind es 5,4 %. Da die Charité den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unterliegt und deshalb der Sache und der Höhe

nach verpflichtend Pensionsrückstellungen zu bilden hat, summieren sich die tatsächlich ergebniswirksamen Pensionsaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2020 auf 29 Mio. €. Dieser Betrag entspricht einem prozentualen Anteil von 12 % (mit Bundesmitteln aus dem Hochschulpakt) bzw. von 13 % (ohne Bundesmittel aus dem Hochschulpakt) des konsumtiven Landeszuschusses.

Die absolute Höhe der Versorgungsbezüge und die erfragten Anteilswerte sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen. Dabei werden folgende Abkürzungen für die Hochschulnamen verwendet:

FU – Freie Universität Berlin

HU – Humboldt-Universität zu Berlin

TU – Technische Universität Berlin

Charité (F & L) – Charité - Universitätsmedizin Berlin, Forschung und Lehre

BHT – Beuth-Hochschule für Technik Berlin

HTW – Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

HWR – Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

ASH – „Alice-Salomon“-Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin

UdK – Universität der Künste Berlin

KHB – Kunsthochschule Berlin (Weißensee) - Hochschule für Gestaltung

HfM – Hochschule für Musik „Hanns Eisler“

HfS – Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“

Tab. 1: Ausgaben der Hochschulen für Versorgungsbezüge (saldiert), Angaben in T€

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FU	50.733	52.467	53.085	49.352	51.506	53.590
HU	13.083	13.976	15.821	16.189	17.126	18.313
TU*	41.176	42.863	44.362	44.588	39.888	44.516
Univ. gesamt	104.992	109.306	113.268	110.129	108.520	116.419
BHT	13.167	14.156	14.916	14.931	15.558	16.686
HTW	3.218	3.297	3.873	4.190	4.815	5.682
HWR	4.219	4.548	4.780	4.586	4.614	5.212
ASH	1.919	2.038	2.018	2.049	1.801	2.220
FHS gesamt	22.522	24.039	25.586	25.755	26.787	29.800
UdK	13.980	14.275	14.436	14.349	15.132	15.677
KHB	235	296	359	384	496	477
HfM	198	288	297	367	398	467
HfS	140	109	122	187	308	199
KHS gesamt	14.553	14.968	15.214	15.287	16.334	16.820
HS gesamt	142.067	148.313	154.068	151.172	151.642	163.039
Charité (F & L)	8.820	10.911	11.511	11.211	11.281	11.873

* enthält die Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Tab. 2: Anteil der Ausgaben gemäß Tab. 1 an den konsumtiven Zuschüssen gemäß Hochschulverträgen bzw. Charité-Vertrag inkl. Bundesmittel des Hochschulpakts 2020

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FU	16%	16%	16%	15%	15%	15%
HU	6%	6%	7%	6%	6%	7%
TU*	14%	14%	14%	14%	12%	13%
Univ. gesamt	13%	13%	13%	12%	11%	12%
BHT	18%	19%	19%	19%	19%	20%
HTW	5%	5%	6%	6%	7%	8%
HWR	10%	11%	11%	10%	10%	11%
ASH	14%	15%	14%	14%	11%	13%
FHS gesamt	12%	13%	13%	13%	13%	13%
UdK	20%	20%	20%	19%	19%	19%
KHB	3%	4%	4%	4%	5%	5%
HfM	2%	2%	2%	3%	3%	3%
HfS	2%	2%	2%	2%	4%	2%
KHS gesamt	15%	15%	15%	15%	15%	15%
HS gesamt	11%	11%	11%	11%	10%	11%
Charité (F & L)	4%	5%	6%	5%	5%	5%

* enthält die Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

Tab. 3: Anteil der Ausgaben gemäß Tab. 1 an den konsumtiven Zuschüssen gemäß Hochschulverträgen bzw. Charité-Vertrag ohne Bundesmittel des Hochschulpakts 2020

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FU	18%	18%	18%	16%	17%	17%
HU	7%	7%	8%	7%	7%	7%
TU*	16%	16%	16%	16%	14%	15%
Univ. gesamt	14%	15%	15%	14%	13%	13%
BHT	22%	22%	21%	21%	22%	22%
HTW	7%	6%	7%	7%	8%	9%
HWR	13%	12%	12%	12%	11%	12%
ASH	17%	17%	15%	16%	13%	14%
FHS gesamt	15%	15%	14%	14%	14%	15%

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
UdK	23%	23%	23%	22%	22%	22%
KHB	3%	4%	5%	5%	6%	6%
HfM	2%	3%	3%	3%	3%	4%
HfS	2%	2%	2%	3%	4%	3%
KHS gesamt	17%	17%	17%	17%	17%	17%
HS gesamt	12%	12%	12%	12%	11%	12%
Charité (F & L)	5%	6%	6%	6%	5%	5%

* enthält die Beihilfen für Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger

2. Wie entwickelten sich die Beihilfezahlungen und sonstige Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Professor*innen und anderen Beamt*innen im entsprechenden Zeitraum?

Zu 2.:

Die erfragten Daten werden im Rahmen der jährlichen Leistungsberichterstattung erhoben und veröffentlicht und sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Tab. 4: Ausgaben der Hochschulen für Beihilfen und Unterstützungen der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, Angaben in T€

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FU	5.869	6.384	6.300	7.015	6.357	6.571
HU	1.321	1.450	1.893	2.019	2.380	2.646
TU *	In den Versorgungsausgaben enthalten (s. Tab. 1).					
Univ. gesamt	7.190	7.834	8.193	9.035	8.737	9.217
BHT	1.802	1.750	1.892	2.072	2.153	2.199
HTW	318	397	459	479	583	554
HWR	576	630	592	709	752	848
ASH	196	181	190	229	272	218
FHS gesamt	2.892	2.958	3.133	3.489	3.759	3.820
UdK	1.686	1.971	1.954	1.976	2.034	2.204
KHB	63	136	73	75	158	172
HfM	71	108	116	107	213	195
HfS	31	73	52	93	65	64
KHS gesamt	1.852	2.289	2.195	2.250	2.470	2.634
HS gesamt	11.934	13.081	13.521	14.774	14.966	15.672
Charité (F & L)	1.199	1.321	1.318	1.499	1.645	1.748

3. Wie hoch waren die Ausgaben der Berliner Hochschulen für aktives Personal von 2015 bis heute? Bitte aufschlüsseln nach Jahr und Hochschule, in absoluten Zahlen und in Prozent des gesamten konsumtiven Landeszuschusses (mit sowie ohne Hochschulpakt bzw. Nachfolgeprogramme).

Zu 3.:

Die erfragten Daten werden im Rahmen der jährlichen Leistungsberichterstattung erhoben und veröffentlicht. Bei der hier vorgenommenen Auswertung wurden die Personalausgaben für das drittmittelfinanzierte Personal nicht berücksichtigt. Zu beachten ist, dass das Personal nicht allein aus dem konsumtiven Landeszuschuss, sondern auch aus eigenen oder sonstigen Einnahmen finanziert wird, beispielsweise aus Sonderprogrammen des Landes und des Bundes, aus Einnahmen für die akademische Weiterbildung und Personalkosten-erstattungen. Daher erwecken die Anteilswerte bezogen auf die konsumtiven Zuschüsse gemäß Hochschulverträgen bzw. Charité-Vertrag tendenziell den Eindruck eines zu hohen Gewichts der Personalausgaben im Gesamthaushalt. Da die Mittel des Hochschulpaktes 2020 der Finanzierung von Lehrpersonal dienen, ist eine Anteilsrechnung bezogen auf die konsumtiven Zuschüsse ohne Bundesmittel des Hochschulpakts sachlich nicht gerechtfertigt. Hier ergeben sich im Einzelfällen Werte größer als 100 %.

Tab. 5: Ausgaben der Hochschulen für das aktive Personal (ohne drittmittelfinanziertes Personal), Angaben in T€

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FU	199.109	207.178	214.034	226.822	239.696	256.865
HU	170.120	172.932	174.861	183.048	193.472	219.454
TU*	196.890	201.341	202.782	212.921	218.839	223.931
Univ. gesamt	566.119	581.451	591.677	622.791	652.007	700.251
BHT	48.883	49.485	50.229	51.980	53.930	55.225
HTW	48.395	49.697	52.539	54.118	56.758	58.523
HWR	34.201	35.831	37.770	39.640	42.156	44.926
ASH	11.006	11.283	11.843	12.581	12.709	14.105
FHS gesamt	142.486	146.296	152.380	158.319	165.553	172.778
UdK	43.370	43.300	44.286	47.050	49.641	50.722
KHB	6.703	6.714	6.957	6.943	7.099	7.504
HfM	10.108	10.035	10.250	10.838	11.487	11.686
HfS	5.030	5.060	5.382	5.094	5.482	5.878
KHS gesamt	65.211	65.109	66.875	69.926	73.710	75.791
HS gesamt	773.816	792.856	810.932	851.035	891.270	948.819
Charité (F & L)	139.904	144.265	151.702	172.781	185.431	192.750

Tab. 6: Anteil der Personalausgaben gemäß Tab. 5 an den konsumtiven Zuschüssen gemäß Hochschulverträgen bzw. Charité-Vertrag inkl. Bundesmittel des Hochschulpakts 2020

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FU	64%	65%	65%	67%	68%	71%
HU	73%	74%	72%	71%	72%	79%
TU*	67%	67%	65%	67%	67%	67%
Univ. gesamt	68%	68%	67%	68%	69%	72%
BHT	65%	65%	65%	66%	66%	65%
HTW	81%	81%	83%	83%	84%	83%
HWR	84%	87%	88%	89%	92%	93%
ASH	80%	82%	83%	84%	80%	80%
FHS gesamt	75%	76%	77%	78%	78%	78%
UdK	63%	61%	61%	63%	63%	63%
KHB	83%	82%	83%	78%	78%	77%
HfM	89%	85%	84%	85%	86%	84%
HfS	70%	70%	73%	65%	69%	69%
KHS gesamt	68%	67%	66%	67%	68%	67%
HS gesamt	58%	59%	58%	59%	60%	62%
Charité (F & L)	69%	71%	73%	80%	83%	84%

Tab. 7: Anteil der Personalausgaben gemäß Tab. 5 an den konsumtiven Zuschüssen gemäß Hochschulverträgen bzw. Charité-Vertrag ohne Bundesmittel des Hochschulpakts 2020

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
FU	72%	73%	73%	76%	77%	80%
HU	86%	85%	84%	81%	82%	89%
TU*	77%	76%	75%	76%	76%	75%
Univ. gesamt	78%	77%	77%	77%	78%	81%
BHT	81%	76%	71%	74%	75%	73%
HTW	103%	98%	96%	94%	94%	92%
HWR	101%	98%	96%	101%	103%	104%
ASH	97%	92%	90%	95%	90%	90%
FHS gesamt	94%	89%	86%	88%	88%	87%
UdK	71%	69%	70%	72%	72%	70%
KHB	97%	95%	97%	88%	88%	88%
HfM	101%	98%	99%	96%	98%	94%
HfS	80%	79%	83%	73%	78%	78%
KHS gesamt	77%	75%	76%	76%	77%	75%
HS gesamt	67%	66%	66%	66%	67%	69%
Charité (F & L)	73%	75%	77%	85%	88%	88%

4. Wie werden sich die voraussichtlichen Ausgaben der Berliner Hochschulen für Pensionen und Beihilfen in den kommenden zehn Jahren entwickeln? Bitte aufschlüsseln nach Jahren und Hochschule.

Zu 4.:

Die Prognosen der Ausgaben der Berliner Hochschulen beruhen auf Schätzungen zu künftigen Besoldungserhöhungen und der Entwicklung der Anzahl der Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger. Für letzteres können allerdings lediglich die Zugänge anhand des Erreichens des Pensionsalters abgeschätzt werden; die Entwicklung der Abgänge lässt sich hingegen kaum abschätzen.

Die erfragten Daten sind den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

5. Wann wird, einen gleichbleibenden Personalbestand der jeweiligen Hochschule vorausgesetzt, an welcher Hochschule der Zeitpunkt erreicht sein, an dem die Ausgaben für Leistungen an ehemalige Hochschulmitglieder und Beamt*innen gleich oder größer den erwartbaren Ausgaben für aktives Personal sind?

Zu 5.:

Bezogen auf das gesamte Personal kann davon ausgegangen werden, dass dieser Zustand an keiner Hochschule erreicht wird.

Auch bezogen auf die aktiven Beamtinnen und Beamten werden die Fachhochschulen ebenso wie die kleinen künstlerischen Hochschulen diesen Zustand voraussichtlich nicht erreichen. Beschränkt auf die aktiven Beamtinnen und Beamten wurde der Zeitpunkt des Gleichstands der Ausgaben für Leistungen an ehemalige Hochschulmitglieder mit den Ausgaben für aktives Personal an den Universitäten im Westteil der Stadt bereits erreicht - an der Technischen Universität Berlin im Jahr 2006, an der Universität der Künste im Jahr 2007 und an der Freien Universität besteht dieser Zustand seit dem Jahr 2009.

6. Welche rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten haben die Hochschulen, Rücklagen bzw. Rückstellungen für entstehende Pensionsverpflichtungen zu bilden? In welchem Umfang wurden und werden auflaufende Pensionsverpflichtungen insbesondere bei den Landeszuschüssen aus den Hochschulverträgen und Nachfolgeprogrammen der Jahre 2015 bis heute berücksichtigt?

Zu 6.:

Grundsätzlich haben die Hochschulen nach § 62 Landeshaushaltsordnung (LHO) in Verbindung mit § 105 LHO die rechtliche Möglichkeit, zweckgebundene Rücklagen zu bilden. Dies geschieht zum Beispiel, indem die Versorgungszuschläge für sogenannte Sonderprofessuren (gemeinsame Berufungen, Personalkostenerstattung durch Dritte) oder Abfindungszahlungen gemäß Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag einer Versorgungsrücklage zugeführt werden. Zudem haben die Hochschulen bis zum Jahr 2017 Beträge gemäß Versorgungsrücklagengesetz an das Sondervermögen „Versorgungsrücklage des Landes Berlin“ abgeführt. Seit dem Jahr 2018 erfolgt die jährliche Auszahlung an die Hochschulen aus dieser Versorgungsrücklage.

In den aktuellen Hochschulverträgen sind allgemeine Aufwüchse enthalten, die auf Basis von mit den Hochschulen abgestimmten Prognoserechnungen sämtliche Kostensteigerungen abbilden, auch die im Bereich der Versorgungsausgaben.

An der Charité - Universitätsmedizin Berlin richten sich Wirtschaftsführung und Rechnungswesen nach kaufmännischen Grundsätzen (§ 32 Abs. 1 Satz 1 BerlUniMedG). Aus diesem Grund ist die Charité verpflichtet, Pensionsrückstellungen unter Beachtung der handelsgesetzlichen Vorschriften zu bilden. Auf Grundlage des aktuellen Charité-Vertrages gilt deshalb für die Charité eine fakultätsbezogene Sonderregelung zur Abmilderung der ergebniswirksamen bilanziellen Effekte.

7. Welche Schlussfolgerungen zieht der Senat aus der Entwicklung der Pensionslasten an den Hochschulen?

Zu 7.:

Der Senat wird die Entwicklung der Pensionsausgaben der Hochschulen weiterhin beobachten und bei den Verhandlungen über die künftigen Hochschulverträge auch diesen Sachverhalt – wie bereits in der Vergangenheit – angemessen berücksichtigen.

Berlin, den 27. Juli 2021

In Vertretung

Steffen Krach
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Anhang

Tab. 7: Voraussichtliche Entwicklung der Versorgungslasten für ehemalige Beamtinnen und Beamte und deren Hinterbliebene, in T€

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
FU	57.561	59.288	61.067	62.899	64.786	66.729	68.731	70.793	72.917	75.105
HU	23.270	24.000	25.000	26.000	27.000	28.000	29.000	30.000	31.000	32.000
TU*	44.800	46.400	47.900	49.400	51.100	53.000	54.600	56.100	57.900	59.800
BHT	17.500	18.300	19.100	19.900	20.700	21.500	22.000	22.200	22.400	22.600
HTW	5.837	6.596	6.600	7.153	7.685	8.200	9.001	9.703	10.607	11.746
HWR	6.227	6.470	6.967	7.320	7.486	7.787	8.171	8.819	9.597	10.267
ASH	2.135	2.221	2.361	2.549	2.690	2.784	2.927	3.023	3.216	3.410
UdK	17.100	18.132	19.282	20.201	21.388	23.192	24.659	24.659	24.659	24.659
KHB	473	489	593	685	709	734	868	937	970	1.004
HfM	680	793	821	937	1.155	1.300	1.459	1.631	1.793	1.921
HfS	237	277	362	374	469	507	525	581	635	657
Charité (F & L)	12.819	13.204	13.600	14.008	14.428	14.861	15.307	15.766	16.239	16.726

Tab. 8: Voraussichtliche Entwicklung der Beihilfen für ehemalige Beamtinnen und Beamte und deren Hinterbliebene, in T€

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

FU	6.769	6.972	7.181	7.396	7.618	7.847	8.082	8.325	8.574	8.832
HU	2.600	2.800	3.000	3.200	3.400	3.600	3.800	4.000	4.200	4.400
TU*	Beihilfen für die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger sind in den Versorgungsausgaben enthalten.									
BHT	2.200	2.300	2.400	2.500	2.600	2.700	2.740	2.780	2.820	2.865
HTW	597	642	677	715	758	797	848	903	967	1.055
HWR	900	954	1.011	1.072	1.136	1.204	1.276	1.353	1.434	1.520
ASH	218	220	223	228	232	234	238	240	245	250
UdK	2.200	2.500	2.575	2.652	2.732	2.814	2.898	2.985	3.075	3.167
KHB	152	165	191	220	238	257	305	339	366	395
HfM	238	280	302	344	410	473	533	600	674	742
HfS	87	101	123	133	161	183	198	224	254	274
Charité (F & L)	1.800	1.854	1.910	1.967	2.026	2.087	2.150	2.214	2.281	2.349